Individuell gestaltete Wohnbauten dank Teilvorfabrikation

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 10: **Bauen mit Fertigteilen**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-84791

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bild 2. Eurotel in Montreux mit Dalarco-Deckenplatten

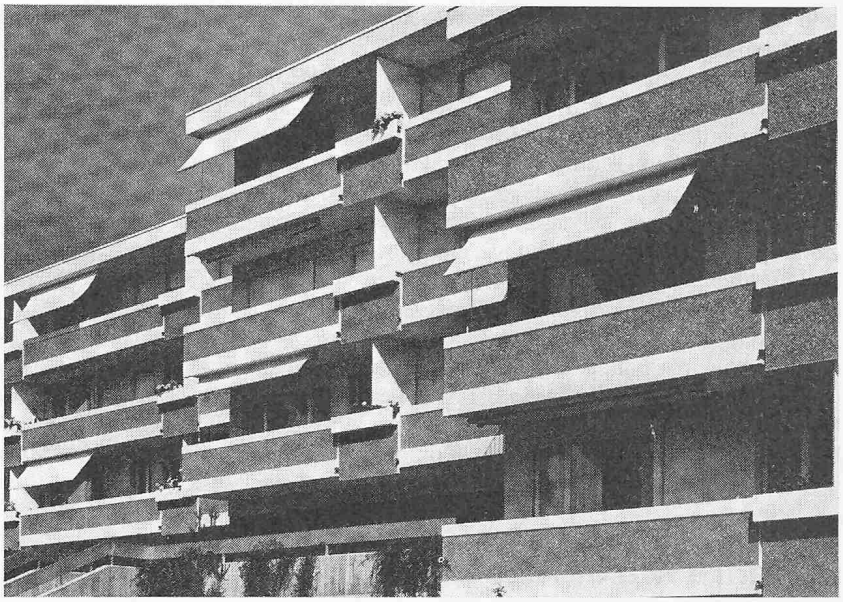

Bild 1. Wohnhaus in Biel mit Balkonbrüstungen in Wasch- und Sichtbeton

Die Styrofoam-Tafeln werden mit Breitkopfnägeln an die Innenseite der Schalung geheftet. Der Beton wurde dann wie üblich eingebracht. Nach dem Abbinden ist der Beton mit der angeschnittenen Zellstruktur des Dämmstoffes eine mechanische Verbindung eingegangen. Der Schaum wird zum integrierten Bestandteil der Wand. Nach dem Ausschalen kann ohne weitere Vorbereitung der Schaum als Putzuntergrund verwendet werden.

Styrofoam FR hat eine Wärmeleitzahl von etwa 0,026 kcal/m h °C bei 10 °C. Weitere Vorteile sind sein geringes Eigengewicht und seine Festigkeit. Das Material kann auf der Baustelle leicht verarbeitet und angepasst werden.

Die 1600-m²-Dach- und Terrassenflächen des neuen Hügelhauses der Volkswagenstiftung wurden mit Roofmate FR, extrudiertem Polystyrol-Hartschaum, gedämmt, einem Dämmstoff wie Styrofoam FR, jedoch mit beiderseitig hochverdichteten Oberflächen und einem Raumgewicht von rund 40 kg/m³.

Der neue Terrassenblock hat 59 Appartements für Gastprofessoren und Wissenschafter der Münchner Universitäten. Der Entwurf stammt von dem Münchner Architekten Dipl.-Ing. *Walter Ebert* (Bild 2, S. 232).

Individuell gestaltete Wohnbauten dank Teilvorfabrikation

DK 728.1.002.22

Die heutige Lage auf dem Arbeitsmarkt – Mangel an Fachkräften und steigende Löhne – zwingt Planer und Bauunternehmer, jede Möglichkeit eines rationelleren Bauens zu prüfen.

Die industrielle Teilvorfabrikation, wie sie die Stahlton-Prebeton AG, Bern/Lausanne, seit Jahren in ihren Werken Bern und Avenches betreibt, hilft dem Unternehmer, Arbeitseinsatz und Resultat in ein vorteilhaftes Verhältnis zu bringen. Die Fertigung der Elemente erfolgt in Hallen mit gleichbleibenden Arbeitsbedingungen. Dank ständiger Prüfung des Rohmaterials und Überwachung des Produktionsablaufes ist die hohe Qualität der Erzeugnisse gewährleistet. Die vorfabrizierten Elemente werden bei dieser Firma unabhängig von den Arbeiten auf der Baustelle hergestellt und auf die abgesprochenen Termine bereitgehalten. Die Montage der Elemente am Bau erfordert nur einen minimalen Einsatz teurer Arbeitszeit und ist weitgehend wetterunabhängig.

Seit Jahren sind vorfabrizierte Elemente der Stahlton-Prebeton AG im Tiefbau und im Industriebau bekannt und geschätzt. Viele namhafte Bauwerke – als Beispiel seien die Tunnel von Glion der Léman-Autobahn genannt – wurden damit beliefert. Aus diesem grossen Erfahrungsschatz schöpfen die Fachleute neuerdings auch für den Wohnungsbau (Bild 1). Viele aus dem modernen Bauen nicht mehr wegzudenkende Erzeugnisse betonen das Sortiment: die vorgespannten *Prelam-* und *Dalarco*-Deckenplatten, die Fassaden- und Balkonbrüstungselemente, um nur hauptsächliche zu nennen. Alle diese Bestandteile finden auch im öffentlichen Bau Verwendung.

Wie bei allem Fortschrittlichen gab und gibt es auch bei der Teilvorfabrikation Befürworter und Gegner. Ein gerngebrauchtes Argument ist der Vorwurf, jegliche serienmässige Vorfabrikation behindere die gestalterische Freiheit. Die lange Praxis hat jedoch bewiesen, dass gerade damit dem Gestalter und auch dem Planer ein zeitgemässes Mittel in die Hand gegeben wird, das zu neuen Impulsen führt und freie Konstruktionen zulässt: Die Elemente können nach den Wünschen des Planers im Rahmen des Möglichen dimensioniert werden. Aber nicht nur mit Form und Konstruktion (Bild 2), auch mit den verschiedenen Oberflächenstrukturen bieten sich dem Gestalter Möglichkeiten, Akzente zu setzen, seien es nun Strukturen als Besenstrich, Holzfasern und Hammerschlagrippen oder Waschbeton mit gebrochenem Kies in verschiedenen Farbtönen. Vorfabrizierte Betonelemente bieten nicht nur eine echte Rationalisierungshilfe, sondern sind massgebliche Faktoren einer neuen Ästhetik.

Neues Baugesetz im Kanton Luzern

DK 351.777.81

Seit dem 1. Januar 1971 gilt im Kanton Luzern ein neues Baugesetz, das der Grosse Rat am 15. September 1970 verabschiedet hatte. Das Luzerner Volk hatte zum neuen Baugesetz nicht Stellung zu nehmen, da das fakultative Referendum nicht ergriffen worden war.

Das recht umfangreiche Baugesetz bezeichnet die Gemeinden, die Regionalplanungsverbände und den Kanton als Träger der Planung. Der Regierungsrat wird beauftragt, einen kantonalen *Richtplan* aufzustellen, der vom Grossen Rat zu genehmigen ist. «Die Richtpläne sind wegleitend für die Ausarbeitung